

Menno von Harlessem, bearbeitet von Nathalie Kruppa (*Germania Sacra. Biographische Einzelstudien*), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4499>, Göttingen 2023.

Menno von Harlessem, angeblicher Domkanoniker in  
Hildesheim (1376)

Georg Lamay führt zu 1376 Menno von Harlessem als Domherrn auf.<sup>1</sup> In den Quellen ist er bisher nicht zu finden und auch Hans Schlotter führt ihn in seiner genealogischen Untersuchung nicht auf.<sup>2</sup> Von daher ist er bis auf weiteres als Hildesheimer Domkanoniker zu streichen. – Auffallend ist, dass ein ebenso wenig in den Quellen belegter Meino von Harboldessen (WIAG-Pers-CANON-20177-001) in den Hildesheimer Listen ab Lauenstein zu 1367 geführt wird. Lag hier ein Missverständnis, eine Verwechslung vor, die sich in der Literatur bis heute durchzog? Bemerkenswert sind sowohl die ähnlichen Namen, die durchaus in den Quellen ähnlich geschrieben sein konnten, als auch die Daten, die einen Zahlendreher nicht ausschließen. So lange keine Quelle für einen der beiden Kanoniker gefunden wird, lässt sich dieses nicht klären.

Quellen und Literatur

Georg LAMAY, *Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter*, Bonn 1909. – Hans SCHLOTTER, *Genealogien Hildesheimer Ratsgeschlechter bis 1802* (Forschungsberichte. Familienkundliche Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie Angrenzende Ostfälische Gebiete N. F. 6), Hannover 1989. – Jörg ERDMANN, „Quod est in actis, non est in mundo“. Päpstliche Be-

---

1 LAMAY, *Domkapitel*, S. 66; ihm folgt ERDMANN, *Päpstliche Benefizialpolitik*, C.2.16.1 Nr. 156.

2 SCHLOTTER, *Genealogien*, S. 115–135.

nefzialpolitik im „sacrum imperium“ des 14. Jahrhunderts (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 113), Tübingen 2006, dazugehörig: <http://www.dhi-roma.it/erdmann.html> (14.11.2022): statistischer Anhang.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“: <https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-20190-001>